

Untertags Erholungsgebiet, abends Party-Meile  
mit Spaßfaktor: An Sommertagen bevökern bis zu  
300.000 Menschen die 21 Kilometer lange Donauinsel.



# WIEN IM EWIGEN FLUSS

**Wiener Prater, Wildalpenbahn. Nur durch Schwerkraft, ohne zusätzlichen Energieaufwand rauschen die Rundboote die weltweit größte Wassererlebnissbahn hinab. Vorbild ist die Natur: Über die II. Wiener Hochquellenwasserleitung fließt ausschließlich aufgrund des Gefälles – ohne den Einsatz von Pumpen – kristallklares Wasser in die Wiener Wasserhähne.**

Die Wiener sind stolz auf ihr Wasser. Direkt aus den fast 200 Kilometer entfernten Quellen der steirisch-niederösterreichischen Alpen beziehen sie täglich pro Kopf 130 Liter. Der 1. Wiener Wasserleitungswanderweg führt entlang der schönsten Abschnitte der Trasse bis zum Ursprung. Aber auch bei einem Spaziergang durch Wien kommt man damit in Berührung: 900 Trinkbrunnen laden zum Durststillen ein. Erleben lässt sich die Reise des nassen Goldes auch auf dem 15.000 m<sup>2</sup> großen Wasserspielplatz Wasserturm. Doch gibt es noch viele andere Wässerchen, die Wien bewegen.

## Donau mal vier

1867, als Strauß seinen Donauwalzer schrieb, sah der Wiener Flusslauf des zweitlängsten Stroms Europas noch anders aus. Mit ihren zahlreichen Nebenflüssen überschwemmte die Donau immer wieder Teile Wiens. Also musste eingegriffen werden. Bei der „Großen Donauregulierung“ zwischen 1870 und '75 entstanden der heutige **Donaukanal** und die **Alte Donau**. Anfang der 1970er-Jahre wurde parallel zum heutigen **Hauptstrom** die **Neue Donau** ausgehoben. Das Nebenprodukt war die Donauinsel, im Jahr 2013 25 Jahre alt und mehr als ein Hochwasserschutz-Projekt. Für die einen Party-Areal mit heißen Rhythmen und erfrischenden Cocktails, für die anderen Bewegungsparadies zum Radeln und Skaten. Besonders im Nord- und Südteil der Insel lässt sich Natur pur erleben. Selbst wenn es künstlich angelegte Natur ist.



In Wien hat man sich schon immer fürs Nacktbaden lauthals stark gemacht: Im Mittelalter ließen sich wohlhabende Bürger in den Badestuben verwöhnen, den ersten öffentlichen Bädern Wiens. Und zwar nackt. Künstler und ärmere Leute jedoch erfrischten sich lieber, ohne dafür zu bezahlen ... in der Donau. Ebenfalls nackt. Um 1900 kam der Naturismus in Mode, und in Wien wurde z. B. im Gänsehäufel die natürliche Lebensweise ohne Kleidung verwirklicht und propagiert. Auch heute gibt es im beliebtesten Wiener Freibad einen eigenen Nacktbadebereich.

Genauso begehrt ist die Alte Donau, Synonym für gediegene Freizeitkultur und Sommer-Feeling. 500 Boote stehen zum Treten, Rudern und Segeln bereit. Tipp für Wander-Fans: Der 1. Wiener Wasserweg führt an den Ufern der Alten Donau entlang bis in die Lobau, also in den „dichten Wald“. Dieser Wiener Teil des Nationalparks Donau-Auen hat mit vier versteckten Naturbadeplätzen vor allem als Badeparadies Tradition. In der Dechantlacke pflegte bereits Friedensreich Hundertwasser zu plantschen. Und an der Panozzalacke lädt das „Knusperhäuschen“ zu Salzstangerln und Liptauer ein. Zurück in die City geht's mit dem NationalparkBoot. Angelegt wird an der Salztorbrücke am Donaukanal im ersten Bezirk.

## Nah am Wasser gebaut

Wien liegt am Donaukanal und nicht an der Donau, stellte der Schriftsteller Friedrich Torberg einst fest. Tatsächlich ist der Kanal – ehemals „Wiener Wasser“ genannt – das zentrale Gewässer in Wien.

Wo heute die Ausflugsboote der DDSG und der Twin City Liner verkehren, schipperten einst gewaltige Schleppkähne mit kostbaren Gütern. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde im Donaukanal sogar gebadet. Fünf Strombäder standen zur Verfügung: Im Donaukanal hängende Becken aus vergitterten Körben. 2006 wurde diese Idee durch das Badeschiff – Pool, Restaurant und Bar in einem – neu aufgegriffen. Überhaupt hat sich der Donaukanal in den letzten Jahren zu einem angesagten Viertel gemausert: Adria Wien, Schützenhaus und Summerstage sind nur einige der zahlreichen Promenaden-Tipps am Wiener Canal Grande. Trotz der Nähe zum Stadtzentrum kann sich hier die Natur entfalten. Neugierige Enten sind oft Gäste beim Ufer-Picknick. Die Mündung des für seinen rasch steigenden Pegel berühmten Wienflusses in den Kanal ist außerdem ein beliebter Angler-Treff. Und ja: Die Fische kann man essen. In der Strandbar Herrmann nebenan werden zwar keine Donaukanal-Fische serviert, stattdessen kann man es sich in einem Liegestuhl gemütlich machen und das Treiben beobachten.

Das Erholungsgebiet Laaer Berg steht in enger Verbindung mit dem Film. Alexander Sascha Kolowrat-Krakowsky drehte hier Monumentalfilme wie „Die Sklavenkönigin“ und „Sodom und Gomorrha“. Heute erinnert noch der idyllische Filmteich im Kurpark Oberlaa daran.





Der Wiener Prater ist mit seinen vielen versteckten Wegen und Buchten der ideale Ort zum Picknicken.



Wien eignet sich perfekt als Lebensraum für Bienen. Rund 600 Stadtimker wissen das bereits. Das Ergebnis kann sich schmecken lassen. Wiener Honig gibt's z. B. im Shop „Wald & Wiese“.

## GESCHICHTEN AUS DEM WIENERWALD

Der höchste begehbbare Holzturm Europas misst 66,72 Meter und steht beim Wiener Hauptbahnhof. Den Mutigen legt er fast ganz Wien zu Füßen und zeigt, wie der Wienerwald die Stadt von West nach Nord umfängt.

Täglich werden in Wien 3.000 m<sup>2</sup> – das entspricht der Fläche eines halben Fußballplatzes – verbaut. Dennoch sind Grünanteil und Artenvielfalt der Stadt beeindruckend. Besonders der Biosphärenpark Wienerwald ist ein vielfältiger Lebensraum und macht – im Gegensatz zur Exotik des Tiergartens Schönbrunn – mit der heimischen Fauna und Flora bekannt. Bereits Johann Strauß liebte Geschichten aus dem Wienerwald.

- „Vedunia“ war der keltische Name jenes Wienerwald-Flusses, der Wien seinen Namen gab. Heute gibt es noch 29 Wienerwaldbäche.
- In Wien checken Insekten in Hotels ein: Der Stamm des Christbaums, der traditionell im Advent am Rathausplatz steht, wurde heuer zur Herstellung von „Insektenhotels“ verwendet, die vielen Tieren in Wiens Wäldern als Unterschlupf dienen.
- Jeden Sommer werden in Österreich und Deutschland zusammen 1,5 Milliarden Eislutscher verzehrt. Ein Gutteil der Eis-Stiele kommt aus dem Wienerwald, einem der größten Buchenwaldgebiete Europas.

- Der Lainzer Tiergarten ist Teil des Wienerwalds und kann mit einer Besonderheit punkten: Im Naturwaldreservat Johanner Kogel existieren 400 Jahre alte Eichen, deren Stammumfang über vier Meter beträgt.
- Friedhöfe sind nicht nur letzte Ruhestätten. Auf dem Friedhof in Neustift am Walde locken sieben spezielle Areale seltene, bedrohte Tiere wie z. B. das Wiener Nachtpfauenauge an ... ein echter Umweltfriedhof.



Die Königin der Blumen, die Orchidee, fühlt sich auch im Wienerwald offensichtlich wohl. Hier findet man immerhin 30 Orchideenarten.



Heute besonders trendig: Die Buschenschank im Wienerwald – mitten in den Weinbergen mit Blick über Wien und einem guten Glas Wein

## EIN GRÜNER TAG IN WIEN

- 8 - 9 Vegetarisch-biologisches Frühstück im **Naturkost St. Josef** (7., Zollergasse 26)
- 9:15 - 10:15 Massage-Termin in der **Stressdeponie** mit organischen Pflegeprodukten aus fairem Handel (7., Siebensterngasse 4, [www.stressdeponie.at](http://www.stressdeponie.at))
- 10:15 - 10:45 Mitbringsel aus dem Shop **Wald & Wiese** – von Wiener Honig bis Honigwachskerzen (7., Neubaugasse 26, [www.waldundwiese.at](http://www.waldundwiese.at))
- 10:45 - 13:45 Shopping-Tour „**Green & Clever**“ mit 7tm ([www.7tm.at](http://www.7tm.at)) bei:  
**Freitag** – Taschenunikaute aus gebrauchten Materialien (7., Neubaugasse 26, [www.freitag.ch](http://www.freitag.ch))  
**ebenBERG** – Mode mit ökologischem Anspruch (7., Neubaugasse 4, [www.ebenberg.at](http://www.ebenberg.at))  
**glanz & gloria** – nachhaltiger Kombi-Shop für Mode und Haare (7., Schottenfeldgasse 77, [www.glanzundgloria.at](http://www.glanzundgloria.at))  
**designqvist** – skandinavisches Vintage-Design (7., Westbahnstraße 21, [www.designqvist.at](http://www.designqvist.at))
- 13:45 - 14:30 Biologisches Mittagessen im Restaurant **Feldberg** (7., Westbahnstraße 21, [www.feldberg.at](http://www.feldberg.at))
- 14:30 - 15 Mit dem **Citybike** in die Innenstadt ([www.citybikewien.at](http://www.citybikewien.at))
- 15 - 16 Picknick-Einkauf in der **Bio-Bäckerei Joseph – Brot vom Pheinsten** (1., Nagelgasse 9, [www.joseph.co.at](http://www.joseph.co.at)) oder auf dem **größten Bio-bauernmarkt Europas** (immer Freitag, Samstag; 1., Freyung, [www.biobauernmarkt-freyung.at](http://www.biobauernmarkt-freyung.at))
- 16 - 16:30 Ab Stephansplatz mit dem **Fahrradtaxi Faxi** ([www.faxi.at](http://www.faxi.at)) in den **Grünen Prater**. Zwischenstopp: Bio-Eis beim **Eis-Greissler** (1., Rotenturmstraße 14, [www.eis-greissler.at](http://www.eis-greissler.at)) und Gratis-Erfrischung mit **Wiener Wasser** beim Trinkbrunnen am Ende der Rotenturmstraße
- 16:30 - 18 Romantisches Tretboot-Picknick auf dem naturbelassenen **Heustadlwasser** im Prater (2., Stadionallee 1)
- 18 - 18:30 Mit dem **Green Taxi** zum Volksgarten ([www.taxi40100.at](http://www.taxi40100.at))
- 18:30 - 20 Spaziergang durch den **Volksgarten** (1., Burgerring 1, [www.bundesgaerten.at](http://www.bundesgaerten.at)); Innenstadt-Bummel im Anschluss
- 20 - 22 Biologisch-regionales Dinner im **Hollmann Salon** (1., Grashofgasse 3, [www.hollmann-salon.at](http://www.hollmann-salon.at)) im idyllischen Heiligenkreuzerhof mit Wiener Weinbegleitung